

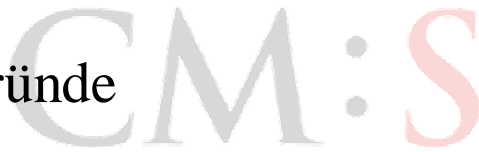
Strategien für KMU

Zur Bewältigung der Herausforderungen
durch neue Märkte und neue Konkurrenz

Die eigene EU-Osterweiterung

- Gründe
- Chancen & Risiken
- Strategie
- EU-Fördermaßnahmen
- Statistiken

Gründe



- Die Entwicklung einer funktionierenden Strategie setzt voraus, dass man sich über die Gründe sehr genau im Klaren ist
 - Geschäftserweiterung
 - Verlagerung von Produktionsstandorten
 - Outsourcing von Teilbereichen (IT, Buchhaltung)
 - Erweiterung meines Absatzmarktes
- Dies setzt aber auch voraus, dass man sich seine momentane Situation bewusst macht

Chancen & Risiken



- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Hocheffiziente Wirtschaftsstrukturen • Marktwirtschaft ohne Wenn – und Aber • Hocheffiziente Steuersysteme • Kurze Entscheidungswege bei Genehmigungen und Investitionszustimmungen • Hochqualifizierte, äußerst mobile und motivierte Schicht von Ingenieuren und Managern | <ul style="list-style-type: none"> • Unterschätzen • Kosten • Währungsschwankung • Sprache • Sitten und Gebräuche • Abhängigkeit von lokalen Personen |
|---|---|

Strategie

- Auswahl des Standortes
- Gezielte Recherche
- Partner vor Ort
- Gründung einer Teilhaberschaft/Zweigniederlassung
- Mittel- bis langfristig einheimischen Manager
- Lokale Fachleute für Steuerfragen und Rechtliche Fragen
- Referenzen über diese Fachleute vor Ort einholen
- Frühzeitig Kontakt zur Branche vor Ort
- Keine Übertragung hiesiger Prozesse ins Ausland
- Enge Bindung an heimischen Betrieb durch regelmäßige Rücksprachen
- Zuhören
- Geduld Geduld Geduld !!!
- Fördermittel werden zusätzlich geplant. Sie sind meist kein Geschenk und erst Recht kein Grund, um ein Projekt zu starten

EU-Fördermaßnahmen

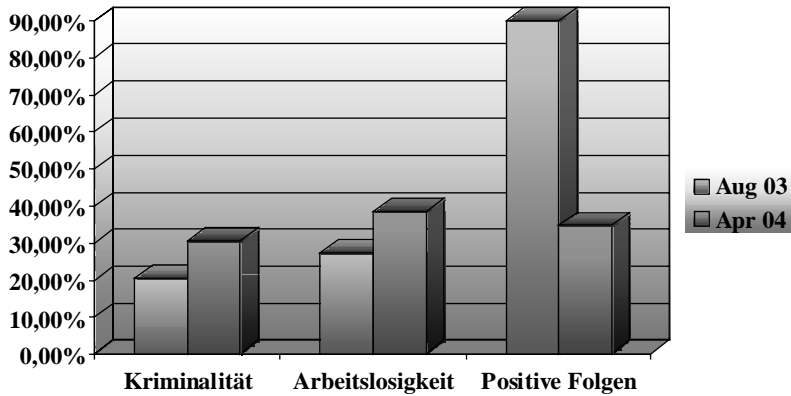
- Ziel 1 Entwicklungsunterstützung der am wenigsten wohlhabenden Regionen
- Ziel 2 Umstellung von mit Strukturproblemen konfrontierten Regionen
- Ziel 3 Bildungssystemmodernisierung und Beschäftigungsförderung
- Phare – KMU - Fazilität
 - KMU genießen in der EU eine Sonderstellung im Hinblick auf Förderungen und im Bereich des Beihilfen- und Wettbewerbsrechts (z.B. „de – minimis“- Regel)*
 - KMU-Definition ab 1. Januar 2005 *binnen 3 Jahren maximal 100.000 €ohne Anmeldepflicht

Unternehmensklasse	Personal	Umsatz oder	Bilanzsumme	
• Mittlere	< 250	< €50 Mio.	< €43 Mio.	(z.Zt. €40 Mio. bzw. €27 Mio.)
• Kleine	< 50	< € 7 Mio.	< €10 Mio.	(z.Zt. €7 Mio. bzw. €5 Mio.)
• Kleinst	< 10	< € 2 Mio.	< € 2 Mio.	(z.Zt. keine Definition)

Mit Ausnahme von Prag und Bratislava zählt praktisch das gesamte Beitrittsgebiet in Ost-Europa zum Ziel 1-Gebiet. Hier werden bereits seit dem Jahr 2000 und noch bis 2006 insgesamt 135 Mrd. € zur Verfügung gestellt. Aber auch für die Regionen Prag und Bratislava stehen nach den Regeln des Ziel 2 bzw. 3 Gebietes noch weitere 46,5 Mrd. € für den gleichen Zeitraum zur Verfügung.

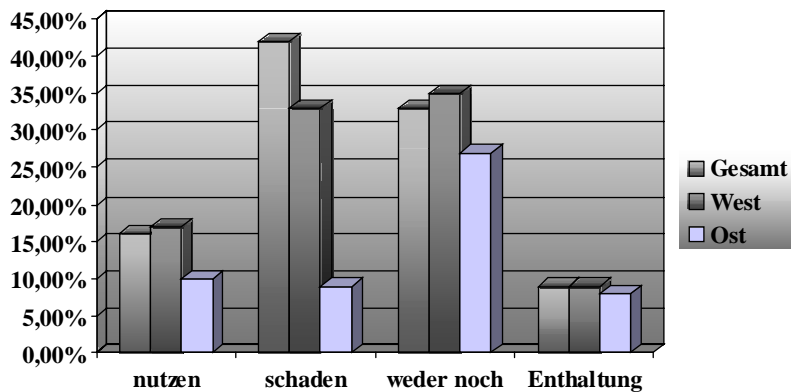
Quelle: HVB

Erwartete Folgen der EU-Osterweiterung



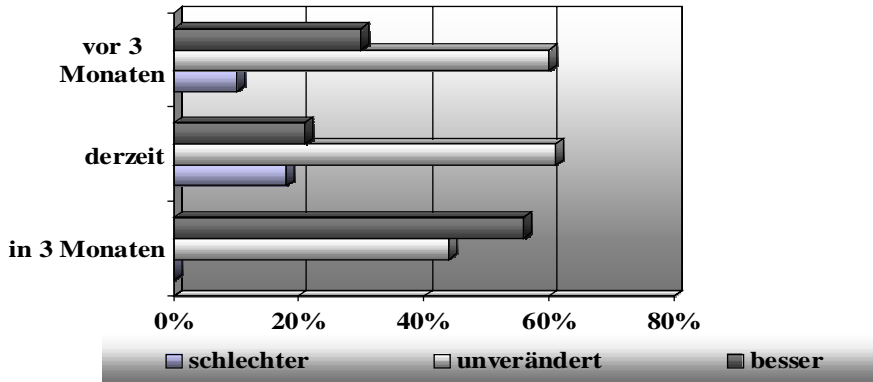
Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach

Folgen für die neuen Bundesländer



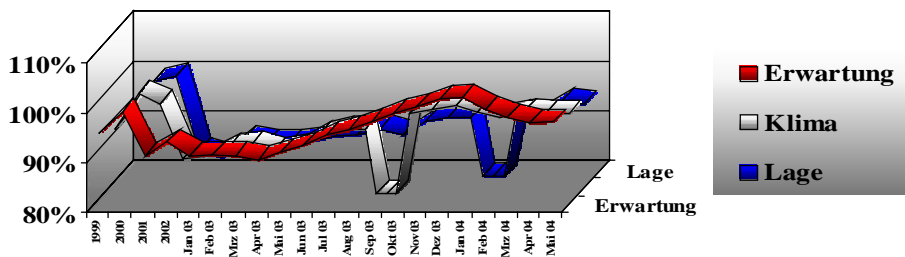
Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach

aktuelle Geschäftslage



Quelle:SCI

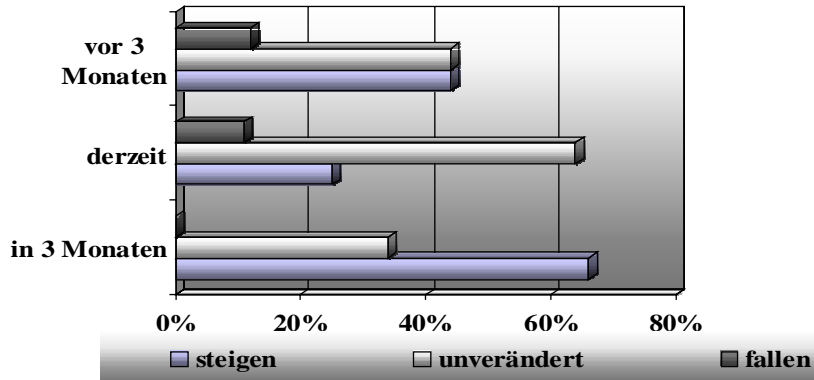
Bessere Geschäftslage



2000=Index 100 – verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Groß- und Einzelhandel in Deutschland saisonbereinigt
 Klima = Mittelwert aus Geschäftslage und – Erwartungen (sechs Monate)

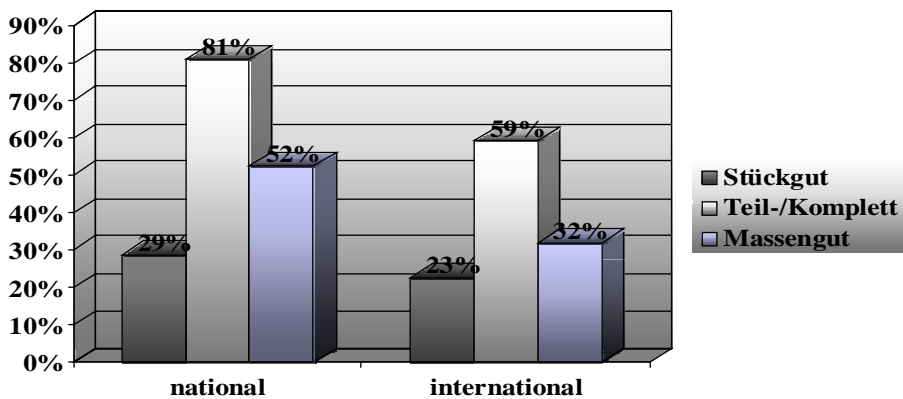
Quelle:Ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Umsatzentwicklung



Quelle:SCI

Erwartete Preiseinbrüche



Quelle:SCI

Anforderungen

